

Pressemitteilung

Ansprechperson
Sven Frohwein

E-Mail
frohwein@bochum.ihk.de

Telefon
0234 9113-120

Datum: 04.08.2026

Verhaltene Stimmung in der Gesamtwirtschaft schlägt auch auf den Ausbildungsmarkt durch

Industrie- und Handelskammer Mittleres Ruhrgebiet verzeichnet zum Start des Ausbildungsjahres rund 11 Prozent weniger abgeschlossene Ausbildungsverträge

Bochum. – Die gesamtwirtschaftliche Lage macht auch vor dem Ausbildungsmarkt nicht halt. Die Industrie- und Handelskammer Mittleres Ruhrgebiet verzeichnet zum Start des Ausbildungsjahres gegenüber dem Vorjahr ein Minus von 10,8 Prozent an unterschriebenen Ausbildungsverträgen. Viele Unternehmen bilden weniger aus, gleichzeitig ist das Interesse an einer Ausbildung größer geworden. Die IHK appelliert an die Betriebe, das Thema Ausbildung nicht zu vernachlässigen.

„Wir stellen gerade fest, dass sich die Situation aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage verändert“, sagt Andrea Koch, Teamleiterin Bildungspolitik, Ausbildungsberatung und Fachkräftesicherung bei der IHK Mittleres Ruhrgebiet. „Aus dem Bewerbermarkt wird wieder ein Arbeitgebermarkt.“ Die Zahl der Ausbildungsplätze sinkt, während das Interesse der Bewerber:innen gleichzeitig zunimmt.

Die IHK Mittleres Ruhrgebiet ist Sprachrohr, Infobroker und Trendscout ihrer 37.500 Mitgliedsunternehmen. Als öffentlich-rechtliche Körperschaft vertritt sie das wirtschaftliche Gesamtinteresse der Unternehmen aus Bochum, Herne, Witten und Hattingen.

Die IHK appelliert an die Unternehmen, das Thema Ausbildung nicht zu vernachlässigen: „Es lohnt sich gerade jetzt, in Ausbildung zu investieren“, so Andrea Koch. Ausbildung sei eine wichtige Säule, dem Fachkräftemangel der Zukunft zu begegnen. „Das wird von vielen Betrieben leider noch nicht so wahrgenommen“, so Koch. Wer jetzt ausbilde und junge Menschen an den eigenen Betrieb binde, müsse später nicht aufwendig nach Fachkräften suchen. „Wir helfen den Betrieben gern dabei, Ausbildungsbetrieb zu werden oder die eigene Ausbildungsberechtigung wiederzuerlangen“, so Koch.

Koch empfiehlt den Betrieben auch, sich bei Vor-Ort-Terminen wie Speed-Datings und Ausbildungsmessen stärker zu präsentieren. „Wir veranstalten zahlreiche Events mit unseren Kooperationspartnern.“ Vor allem für kleine Unternehmen ohne großen Bekanntheitsgrad seien solche Formate eine gute Gelegenheit, direkt Kontakte zu jungen Menschen zu knüpfen und Werbung für das eigene Unternehmen zu machen.

Auch die Rückkehr von G8 zu G9 (Abitur nach 12 Jahren vs. Abitur nach 13 Jahren) hat Einfluss auf die Entwicklung des Ausbildungsmarktes. „Weil weniger Abiturienten zur Verfügung stehen als im Vorjahr, haben auch andere Bewerbergruppen Chancen auf Ausbildungsplätze, die bislang gern mit Abiturienten besetzt wurden“, erläutert Andrea Koch.

Mit Start des Ausbildungsjahres 2026/27 am 1. August verzeichnete die IHK Mittleres Ruhrgebiet 1.323 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in den Städten Bochum, Herne, Witten und Hattingen, das sind 160 Verträge weniger als 2025 zum gleichen Stichtag. Unter die aktuelle Vertragszahl fallen auch die Ausbildungsverhältnisse, die vor August gestartet sind oder nach August beginnen.

Unternehmen bemängeln Qualität der Bewerber:innen

Auch die Ergebnisse der IHK-Umfrage zur Aus- und Weiterbildung 2026 sprechen eine klare Sprache: Ein Drittel der teilnehmenden Unternehmen aus dem mittleren Ruhrgebiet gab an, weniger Ausbildungsstellen als bislang anzubieten. Gerade einmal zehn Prozent der Betriebe haben ihre Ausbildungsstellen aufgestockt. Fast 60 Prozent der Betriebe berichten von einem gleichbleibenden Ausbildungsangebot.

Die IHK Mittleres Ruhrgebiet ist Sprachrohr, Infobroker und Trendscout ihrer 37.500 Mitgliedsunternehmen. Als öffentlich-rechtliche Körperschaft vertritt sie das wirtschaftliche Gesamtinteresse der Unternehmen aus Bochum, Herne, Witten und Hattingen.

Die Unternehmen, die weniger Ausbildungsplätze anbieten, begründeten das unter anderem mit der wirtschaftlichen Lage, aber auch mit der mangelnden Qualität der Bewerber:innen.

„Die Zahlen zeigen, dass Ausbildung gerade jetzt besondere Aufmerksamkeit braucht“, so Robert Schweizog, Mitglied der IHK-Hauptgeschäftsführung und Sprecher berufliche Bildung. Trotz wirtschaftlicher Herausforderungen bleibe die Ausbildung im eigenen Betrieb der wirksamste Weg, den Fachkräftenachwuchs zu sichern. Schweizog: „Unternehmen, die heute ausbilden, investieren nicht nur in junge Menschen, sondern auch in die eigene Zukunft.“

„Azubi Express“ rollt beim Cranger Festumzug

Die IHK Mittleres Ruhrgebiet wird wie bereits im vergangenen Jahr beim Festumzug auf der Cranger Kirmes in Herne vor Ort sein. Der „Azubi Express“ macht dort Werbung für die duale Ausbildung. „Crange ist nur einmal im Jahr, Ausbildung bleibt für immer“: Unter diesem Motto rollt am Samstag, 8. August, unser Festwagen, den die IHK Mittleres Ruhrgebiet zusammen mit der Kreishandwerkerschaft Ruhr und der IHK zu Essen auf die Reise schickt. Der „Azubi Express“, den es bereits seit 2017 gibt, fährt wie der gesamte Festumzug ab 10:30 Uhr vom Herner St.-Jörgen-Platz über die Hauptstraße in Richtung Kirmesplatz.

Offene Ausbildungsstellen auf der IHK-Lehrstellenbörse: [ausbildung.nrw](https://www.ausbildung.nrw.de)

Haben Sie Fragen zu unserer Pressemitteilung? Rufen Sie uns gerne an!

Die IHK Mittleres Ruhrgebiet ist Sprachrohr, Infobroker und Trendscout ihrer 37.500 Mitgliedsunternehmen. Als öffentlich-rechtliche Körperschaft vertritt sie das wirtschaftliche Gesamtinteresse der Unternehmen aus Bochum, Herne, Witten und Hattingen.